

## „Augen“ – Blicke

„Und er wandte sich dahin und dorthin und als er sah, dass kein Mensch da war, erschlug er den Ägypter...“ (2.Mo 2,12).

Mose hatte sich nach allen Seiten umgesehen, hatte scheinbar alles im Griff. Er hatte das gesamte Terrain sondiert und dann den Ägypter erschlagen. Dabei hatte Mose aber die wichtigste Blickrichtung übersehen – den Blick nach oben!

Gleichen wir nicht oft in unserem Planen und Handeln sehr dem Mose? Wir versuchen, alles menschlich in den Griff zu bekommen und vergessen oftmals die wichtigste, die entscheidende Blickrichtung auf unseren Herr. Mose musste nach Midian fliehen, weil der Pharao ihn zu töten suchte. Er wurde ein Fremder in fremdem Land und musste die Herde seines Schwiegervaters hüten. Wie viel „Um“-Wege könnten uns erspart bleiben, wenn wir immer zuerst den Blick nach oben auf unseren Herrn wählen würden?

„Und der Herr wandte sich um und blickte Petrus an; ...“ (Lk 22,61).

Petrus hatte seinen Herr soeben dreimal verleugnet und der Hahn hatte gerade gekräht. Dann dieser stumme Blick des Herrn. Wie muss dieser Blick Petrus getroffen haben, da er doch umgehend sein Hinausgehen und das bitterliche Weinen bewirkt hat?

Hast du Dir schon einmal diesen Blick des Herrn vorgestellt? Wie hat dieser stumme Blick Petrus doch aufgewühlt? Ein einfacher stummer Blick seines Herrn lässt diesen Menschen zusammenbrechen. Ich denke, dass er diesen kurzen „Augen-Blick“ sein Leben lang nicht vergessen hat.

Hat es heute im Alltag, in der Familie, im Beruf, in der Versammlung/Gemeinde vielleicht eine Situation gegeben, die bei uns eine ähnliche Reaktion wie bei Petrus hervorgerufen hätte, wenn der



Herr sich so zu uns persönlich umgewandt und uns angeblickt hätte?

Wie oft vergessen wir den „Blick unseres Herrn“! Dabei ist unser Herr derselbe und unveränderbar! Er blickt uns heute noch genauso an wie Petrus damals: „Denn die Augen des Herrn durchlaufen die ganze Erde.“ (2.Chr. 16,9).

Es wird aber noch eine andere Gelegenheit geben, bei der wir alle dem Blick unseres Herrn ganz persönlich begegnen werden. Jeder von uns wird vor seinem Herrn stehen. Haben wir uns das schon vorgestellt?

Wunderbarer Augenblick!

Wunderbarer Augenblick!

Fragen wir uns, mit welchem Blick der Herr uns dort begegnen wird? Welche Reaktion wird dieser Blick dann bei dir und mir auslösen?

Sollten diese „Augen“-Blicke nicht schon jetzt unser gesamtes Tun und Handeln bestimmen?

R. Sieling